

großzügiger definierten *Grenzregionen*² (z.B. Euregios entlang der deutsch-niederländischen Grenze, PAMINA oder auch der Saar-Lor-Lux-Raum, s. Kap. 2.3.2) sind es diese Gebiete, in denen sich die grenzspezifischen Probleme am deutlichsten manifestieren. Dies hatte zur Folge, daß sich in den meisten grenznahen Gemeinden eine gewisse „Tradition“ im sehr pragmatischen und zielorientierten Umgang mit diesen Problemen existiert. Die hier gewonnenen Erfahrungen bilden die Grundlage für eine heute zu beobachtende stärkere Institutionalisierung der Zusammenarbeit, die in der Regel von einer großen politischen Entschlossenheit der lokalen Akteure zu gemeinsamem Handeln geprägt ist. So widmet sich die kommunale grenzüberschreitende Kooperation heute längst nicht mehr nur „defensiven“ Problemlösungen wie in Fragen des Katastrophenschutzes, des Grenzverkehrs u.ä., sondern wird verstärkt zu einer „offensiven“ Strategie, die auch konfliktreiche Projekte, wie beispielsweise die interkommunale Entwicklung von Gewerbegebieten, nicht scheut.

Die lokale Ebene kann auch als Fundament der regionalen grenzüberschreitenden Zusammenarbeit angesehen werden, die sich ohnehin auf die Gemeinden innerhalb des Grenzsaums konzentriert: „Ein ganz entscheidender Punkt für die grenzüberschreitende Kooperation“ ist, laut MOLL (1994:76e), „der Verzicht auf ‘territorialen Ballast’. Teilräume in einer Entfernung von mehr als 40-50 km von der Grenze werden von dieser praktisch nicht mehr beeinflusst, sie belasten vielmehr mit ihren ganz ‘normalen’ Problemen die grenzüberschreitende Diskussion“. Dies bestätigt und spezifiziert GONIN: „[...] si l’objectif est de définir de nouveaux périmètres transfrontaliers, ceux-ci, pour avoir une réalité matérielle, doivent être [...] en conformité avec des bassins de vie“ (1994:65).

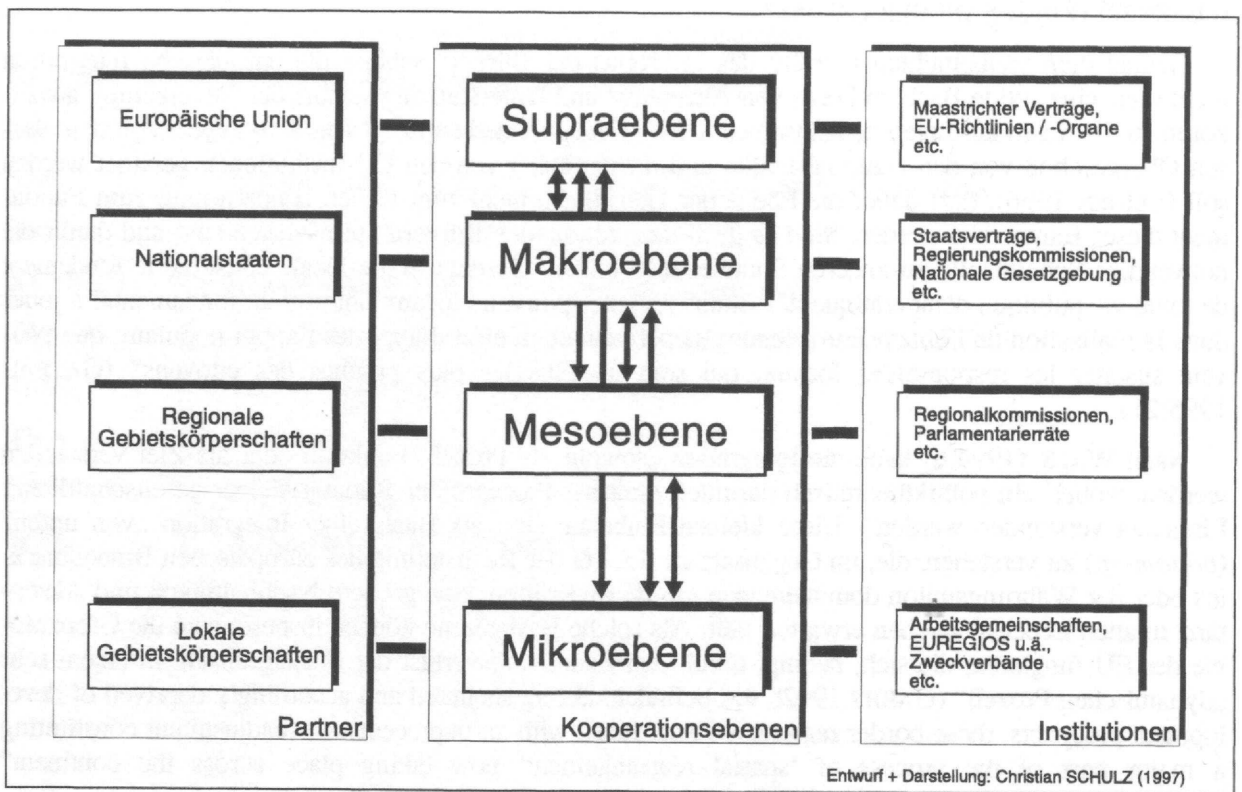


Abb. 1: Die Ebenen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in der EU

Die lokale Ebene oder *Mikroebene* (s. Abb. 1) der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit steht somit im Mittelpunkt der vorliegenden Arbeit. Sie kann jedoch keinesfalls isoliert betrachtet werden, sondern muß in ihrer engen Wechselwirkung mit den übergeordneten Politikebenen untersucht werden.

² s. Definition in Kap. 1.2